

Robert Adam an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1929

Wien, am 22. Dezember 1929

Hochverehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die Überfendung Ihrer Komödie »Im Spiel der Sommerlüfte« entgegen!

5 Wenn ich so meine eigenen Produkte, auch die letzten und auch die noch gar nicht geschriebenen, sondern erst geplanten – es gibt leider solche noch immer –, im Geist Revue passieren lasse und Ihr Stück danebenhalte, dann erkenne ich so recht, wie tief ich im Dilettantismus und in der Barbarei stecke: denn ich verkenne gar nicht, daß allen meinen Hervorbringungen, und mögen sie sich noch
10 so kultiviert haben, etwas Barbarisches, das nun einmal mit meinem innersten Wesen verbunden sein mag und vielleicht eine gewisse Eigenheit bewirkt, immerzu anhäftet.

Wie wundervoll rein und klar ist wieder Ihr neues Stück gefügt und auf
15 einheitlichem Niveau stehen und gebahren sich Ihre Menschen! Wie jugendfrisch betaut ist alles, vor und nach dem Gewitter, das die Luft von Leidenschaften reinigt! Und welche geistreiche Ergänzung der von Ihnen geschaffenen Welt ist dieses Eindringen der im Kaplan verkörperten religiösen Idee in die Weltlichkeit des Weiten Lands! Man möchte, wenn man den Kreis Ihrer Menschen verlassen muß, noch einmal wiederholen: »Ich werd' oft zurückdenken an den Garten, an das
20 liebe Haus, an die Landschaft« und an die, die drin lebten.

Indem ich Ihnen freudige Weihnachtsfeiertage von Herzen wünsche, verbleibe ich mit vielem Dank und vielen Empfehlungen

Ihr ergebener

D^r Adam

- ⊗ CUL, Schnitzler, B 1.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift beschriftet: »SOMERLÜFTE« 2) mit rotem Buntstift vereinzelte Unterstreichungen
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »23«
- ⊗ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 149 recto.
Handschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite
Handschrift: schwarze Tinte, Gabelsberger Kurzschrift
- ⊗ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 43.
Maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite
Schreibmaschine

Erwähnte Entitäten

Werke: Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten, Im Spiel der Sommerlüfte. In drei Aufzügen
Orte: Wien

QUELLE: Robert Adam an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1929. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02527.html> (Stand 22. November 2023)